Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 38

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 38

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Dezember 1912.

Wochenspruch: Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: E. Hubmann für einen Verkaufsraum Geßnerallee/-Usteristraße 14, Zürich I; Immobiliengenossenschaft Zürich für Abänderung der Pläne zu einem Geschäftshaus Talacker 22 und 24, Zürich I; Stadt Zürich für innere Umbauten Großmünsterplatz/Kirchgasse, Zürich I; Guhl & Co., Bankkommandite, für ein Geschäfts- und Wohnhaus Gartenstraße 29, Zürich II; Albert Hürlimann, Bierbrauereibesitzer, für Erstellung eines Sudhauses Brandschenkestraße, Zürich II; Genossenschaft „Schwalbe" für Erstellung einer Schreinerwerkstatt im Erdgeschoß Dubsstraße 42, Zürich III; F. Gauger & Co., Rolladenfabrikanten, für ein Gebäude für autogene Schweißerei und für Lagerzwecke Gaugerstraße, Zürich IV; Stadt Zürich für Erweiterung der Badanstalt Wasserwerkstraße (Wasserwerkkanal), Zürich IV; F. Staub-Fiez (Ersteller: Robert Thiry & Co.), für Erstellung von zwei Schlosserwerkstätten im Untergeschoß Hönggerstraße 9, Zürich IV; Rudolf Bodmer für Erstellung einer Wohnung Seegartenstraße/Dufourstraße 58, Zürich V; Salmenbräu Rheinfelden für einen Verkaufsstand Platten-/Schönleinstraße, Zürich V; E. Schmid in Paris für Abänderung der Pläne zu einem Wohnhaus-Anbau Zürichbergstr. 142, Zürich V.

Bauwesen in Zürich. Die Kommission für die Veranstaltung eines Wettbewerbes zu einem Bebauungsplan für die Eierbrecht wurde aus folgenden Mitgliedern bestellt: Dr. Wettstein (Präsident), Bodmer-Weber, Architekt, Brennwald, Typograph Frischknecht, Arbeitersekretär Greulich, Landwirt Stüßi, Architekt Zuppinger.

Im Wettbewerb für Entwürfe von Arbeiterwohnhäuser an der Badgasse in Bern erhielten II. Preise (Fr. 1800) ex aequo die Architekten Rybi & Salchli in Bern und Architekt H. Ziegler mit Architekt Robert Greuter in Bern; III. Preise (Fr. 1200) ex aequo Architekt Indermühle in Bern und Architekten G. Schneider & H. Hindermann in Bern.

Hotelbauten im Berner Oberland. Die Pension „Verte-Rive" in Clarens ist von einem Konsortium erworben worden, um an deren Stelle ein „Grand Hotel Americain" zu erstellen. Herr Hutmacher, Kutscher in Interlaken läßt an der Friedrichstraße ein Gebäude erstellen, um darin ein Restaurant zu betreiben.

Für bernische Alp- und Bodenverbesserungen wurden folgende Bundesbeiträge zugesichert: 1. an die zu 89,000 Franken veranschlagten Kosten für Entwässerung auf der Bürenmatte, Gemeinde Rüti, verbunden mit Güterzusammenlegung und Weganlage, 30 %, im Maximum Fr. 26,700; 2. an die zu 10,000 Franken veranschlagte

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon** Spezialitäten: Bureau: **Talacker 11**

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.
Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren ○ Lärchen

Ia slav. Eichen in grösster Auswahl
„ rott. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 4468

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

Stallbaute und Zisternenanlage auf der Alp „Alpetli", Gemeinde Diemtigen, 15 %, im Maximum Fr. 1500.

Flußverbauungen im Kanton Schwyz. Das Budget des Kantons Schwyz für das Jahr 1913 sieht für die Verbauung der Muota eine Ausgabe von 120,000 Fr. und für diejenige der Wäggitaler-Aa eine solche von 13,000 Franken vor. Da der Kanton an diese Verbauungen 20 % der Kosten leistet, so werden also im Jahre 1913 an diesen beiden Flüssen Korrektionsarbeiten im Betrage von 665,000 Fr. ausgeführt werden, woran der Bund 50 % leistet. Ohne die Hilfe des Bundes wären diese segensreichen Verbauungen kaum möglich.

Die Rüsikorporation in Hätzingen (Glarus) hat die Verbauungsarbeiten vergeben. Der Unterschied vom Höchst- zum Niederstandgebot — es waren zehn — betrug Franken 178,870 bei einem Kostenvoranschlag von 415,000 Franken. Die Arbeiten wurden der Baufirma Fritz Marti & Sohn in Matt um die Summe von 301,471 Franken übertragen für beide Sektionen, als dem niedrigsten Angebot. Die Bauzeit beträgt längstens vier Jahre. Dem Unternehmer sind noch folgende Wünsche der Korporation beigegeben worden: Beschäftigung einheimischer Arbeiter, soweit möglich, ebenso Berücksichtigung der betreffenden Gemeinden im Warenbezug Baumaterial (Kies, Sand, Steine), soweit sich dasselbe auf der Baustelle befindet, steht dem Unternehmer gratis zur Verfügung. Mit der Aufsicht für den Anfang wurde Herr Verwalter Rud. Hefti von Diesbach betraut.

Bauliches aus Lausen (Baselland). Die Bautätigkeit ist hier seit einiger Zeit in vollem Gange. Die Verblendsteinfabrik A.-G. läßt größere Neubauten erstellen. Es soll namentlich die Röhrenfabrikation vermehrt werden. Auch das Tonwerk A.-G. erhält mehrere Neubauten neben der Bahnlinie mit Geleiseanschluß. Es haben zu diesem Zwecke größere Landankäufe zum Preise von Fr. 8—10 per Quadratmeter stattgefunden. Eine Vergrößerung des Geschäftsbetriebes beabsichtigen ferner die Stickereifabrikanten Gebr. Bisang. Ein Fabrikgebäude ist bald zum Bezuge bereit.

Drainagearbeiten in Bennwil (Baselland). In den Matten, die unterhalb des Dorfes zwischen der alten und neuen Straße liegen, werden zurzeit umfassende Drainagearbeiten durchgeführt. Das Gebiet ist zum Teil noch Wässermatten, doch wird von dieser Einrichtung seit längerer Zeit wenig mehr Gebrauch gemacht. Mit den Arbeiten ist Herr Ed. Itin-Handschin in Liestal beauftragt worden.

Schmalspurbahnhof in St. Gallen. Der Gemeinderat stimmte der stadträtlichen Vorlage über den Bau des Schmalspurbahnhofes und des Verbindungsbaues mit diesem nach dem Hauptbahnhof zu.

Neubau der Museumsgesellschaft St. Gallen. Die außerordentliche Hauptversammlung der Museumsgesellschaft St. Gallen vom 9. Dezember hat den zur Erstellung des Neubaues notwendigen Kredit erteilt. Der Bau, der an Stelle des heutigen Laemmlinschen Hauses beim Rößlitor erstellt wird, soll nach den Plänen der Herren Architekten Höllmüller und Heene ausgeführt werden und eine Ausgestaltung erfahren, die dem Stadteingang bei der Börse zur Zierde gereichen wird.

Bauliches aus den Verhandlungen des Gemeinderates von Rapperswil (St. Gallen). Herr Architekt E. Walcher-Gaudy unterbreitete eine Aufstellung über die Kosten der Zuchtstiermarktbauten. Laut derselben kommen diese Bauten (exkl. Rampen und Geleiseanlage) die Gemeinde bis jetzt auf Fr. 43,990.71 zu stehen. In Erwägung der verschiedenen Vorzüge bestellt der Gemeinderat bei Hrn. Konkordatsgeometer H. Diener einen Übersichtsplan über die ganze Gemeinde im Maßstab 1 : 1000, wogegen derjenige im Maßstabe 1 : 500 dahinfällt. Von diesem Plane können später gegen billige Entschädigung Kopien bezogen werden.

Korrektion des Wannenbaches bei Schänis (St. G.). Im Einzugsgebiet des Wannenbaches ist ein Bergschlipf niedergegangen, der einen direkten Schaden von 100,000 Franken angerichtet hat. Die Korrektion ist dringend notwendig. Die Kosten sind auf 240,000 Fr. veranschlagt bei einer Bauzeit von zwei Jahren. Die Bundessubvention soll 50 %, im Maximum 120,000 Franken, betragen. Der Nationnalrat beschloß in diesem Sinne.

Gasversorgung Aarburg (Aargau). Die Gemeindeversammlung genehmigte den vom Gemeinderat ausgearbeiteten Konzessionsentwurf mit der Firma Rothenbach & Cie. in Bern betr. Erstellung einer Gasleitung zu Heiz- und Kochzwecken. Diese Gemeinde wird also in nächster Zeit um die Installation eines praktischen Werkes reicher.

Für die Erstellung eines Schlachthauses in Romanshorn (Thurgau) auf dem Gaswerkareal durch die Gemeinde beantragt der Gemeinderat: 1. den Boden unentgeltlich zur Verfügung zu stellen; 2. die Geleiseanlage vorläufig auf Kosten des Gaswerkes zu erstellen, sofern die Metzgerschaft die Zinsengarantie für 10 Jahre übernimmt.

Tessinkorrektion. Voriges Jahr ist bei Iragna mit der Verbauung des Tessinbettes begonnen worden, welche Arbeit nunmehr vollendet ist. Dieser Tage ist nun vom Regierungsrat auch die Verbesserung des nördlichen und größern Teilstückes an die Unternehmer L. Bremi & Cie. vergeben worden und wird diese auf zirka drei Jahre berechnete Arbeit demnächst in Angriff genommen, wodurch manch armem Familienvater während des langen Winters ein willkommener Verdienst gesichert bleibt. Daß es sonst diesen Winter mit der Arbeit weit heraus und besonders in Italien schlecht steht, beweist die Tatsache, daß hier die Arbeitsnachfrage groß ist, zumal die Unternehmer und Gewerbetreibenden fast täglich um solche, oder um Unterstützung angegangen werden.

Die Schleifung der Pariser Ringmauer ist nun endgültig beschlossen, da die Verhandlungen zwischen Staat und Stadt glücklich durchgeführt sind. Es erübrigen nur noch die nötigen Ermächtigungen zu den unvermeidlichen Enteignungen, die aber nicht sehr lange auf sich warten lassen dürften. Die Stadt Paris wird also ein sich rings um die Stadt ziehendes Gelände von 450 ha erhalten. Dieses dehnt sich über 33 km in der

Runde auf 380 m Breite aus. Wie wird nun das neue, vergrößerte und verschönte Paris aussehen? Zunächst wird der Militär-Boulevard, der Paris umgibt, auch nach dem Verschwinden der militärischen Gebäude weiter verbleiben. Die Gräben werden ausgefüllt und das Gelände der Befestigungen geebnet. Auf den in das Gebiet der Stadt Paris einbezogenen Terrains werden die Straßen auf Kosten der Stadt durchgelegt und parzelliert. Diese Straßen werden teilweise perpendikulär, teilweise parallel mit den gegenwärtigen Befestigungswerken sich hinziehen. Sie erhalten mindestens 15 m Breite, und teilweise soll auf dem 140 m breiten, ehemaligen Befestigungsgelände alles für den Bau von Palästen, öffentlichen oder militärischen Anstalten und vielleicht auch von Hospitälern vorgesehen werden. In dem Teile der Befestigungswerke längs des Bois de Boulogne werden die so gewonnenen Ländereien nicht in das Gehölz hineingezogen, sondern verkauft, da so allein die Stadt auf ihre Kosten bei dieser Operation kommen kann. Ein großer Ringboulevard von 40 m Breite wird das parzellierte Gelände der Befestigungswerke von den Terrains der Militärzone trennen, die in freie Räume umgewandelt werden. Diese Zone, die mit einer Breite von 200 m, die Boulevards nicht eingerechnet, verbleiben wird, soll nur angepflanzte Promenaden und Wiesen, ober- und unterirdische Schwimmbecken, Arbeitergärten, Spielplätze und einige kleine Pavillons erhalten, in denen, wie in den Champs-Elysées Restaurants, Cafés, Freiluftheater und Konzerte Unterkunft finden. Man wird sehr darauf achten, daß diese Pavillons in einem gefälligen, mit der Umgebung harmonierenden Stile gehalten werden. Die Operation verursacht natürlich bedeutende Kosten. Die Arbeiten für die Ausfüllung der Gräben und die Ebnung des Geländes allein werden mindestens zwanzig Millionen erfordern. Die Gesamtausgabe dürfte 450 Millionen erreichen. Nun rechnet man aber darauf, daß für den Verkauf der gewonnenen Terrains, für die Konzessionen in den Gärten usw. 350 Millionen gelöst werden, so daß die Stadt nur 100 Millionen für diese gewaltige Ausdehnung und Verschönerung zu verauslagen hätte.

Elektro-Rundschau.

Kraftwerke Beznau-Löntsch. Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Glarus, Schwyz und Aargau machen Anstrengungen, die Kraftwerke Beznau-Löntsch zu erwerben. Sie wollen jedoch nur unter günstigen Bedingungen auf den Kauf eingehen, weil noch andere Projekte, so der Bau einer Wasserwerkanlage in Eglisau, bestehen. Wie verlautet, fordert Beznau-Löntsch für die Aktie einen Preis, den die Kantone unannehmbar finden. Im übrigen werden die Verhandlungen durch den Umstand, daß dabei eine ganze Anzahl Kantone beteiligt ist, nicht erleichtert. Beznau-Löntsch zahlte in den zwei letzten Geschäftsjahren 7 % Dividende.

Elektrizitätsversorgung Tablat-St. Gallen. Gemäß vorliegendem Projekt des städtischen Elektrizitätswerkes erfährt das herwärtige Stromverteilungsnetz folgende Erweiterung: 1. Freileitung (Kraft und Licht) von der Scheibenackerstraße nach der Birnbäumenstraße (Haus Nr. 9), und 2. Kabelleitung (Licht) in der Fidesstraße von der Lindenstraße bis zum Haus Fidesstraße Nr. 10.

Die Frage des Ankaufs des Elektrizitätswerkes St. Moritz (Graubünden) wird der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Der Gemeinderat proponiert einstimmig den Ankauf nach den Vorschriften des Vertrages mit der A.-G. für elektrische Beleuchtung (Bestimmung des Kaufpreises durch eine Kommission) oder auf Grund eines mit der Gesellschaft zu vereinbarenden Kaufpreises.

Beschädigungen elektrischer Leitungen. Bei der aargauischen Erziehungsdirektion sind Klagen eingelaufen über die stets sich mehrenden Beschädigungen elektrischer Leitungen durch die Schuljugend. Der Erziehungsrat hat nun ein Zirkular erlassen, worin verlangt wird, daß die Schuljugend über die Tragweite solcher Handlungen besser aufgeklärt werde. Die Schulpflegen und die Lehrerschaft sind angewiesen worden, die Schüler regelmäßig und eindringlich auf die Gefährlichkeit und Strafbarkeit aller Leitungsschädigungen aufmerksam zu machen und dafür namentlich auch auf Spaziergängen Anknüpfungspunkte zu suchen.

(*Korr.) **Das Elektrizitätswerk Steckborn,** das nun Anschluß an das kantonale Hochspannungsnetz der Bodensee-Thurtal-A.-G. erhalten hat, wird teilweise umgebaut. An Stelle des Motors wird bloß eine Umformeranlage errichtet. Das Gebäude selbst erhält einen Aufbau zu Wohnungszwecken.

Die Behandlung der Frage der Kraftausbeutung der Vallemaggia (Tessin) für industrielle Zwecke wurde vom Großen Rat verschoben und diese Angelegenheit einem Fachmann zur gründlichen Prüfung überwiesen.

Ausstellungswesen.

Die Beteiligung New Yorks auf der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913. (Korr.) Wundert man sich heute auch nicht mehr über die unmöglichsten Dinge, die im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten geschaffen werden, so steht man doch oft mit einer gewissen Ehrfurcht vor den Riesensummen, mit denen dort kühne Projekte in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Man sieht die Abbildungen der Riesenbauwerke und fragt sich: Wie ist es möglich? Die Sonderausstellung der Stadt New York auf der Internationalen Baufach-Ausstellung wird darauf die Antwort geben. Wir werden das, was wir bisher nur in Bildern gesehen haben, zum allergrößten Teil in Modellen vorgeführt erhalten. Wir werden die großen Brücken über den East-River, Modelle von der Eisenkonstruktion eines Wolkenkratzers, wir werden einen solchen auch fertig im Modell vorgeführt finden und daneben werden Modelle von Wohnhäusern der reichen, mittleren und ärmeren Klassen gezeigt werden. Ferner wird eine Übersicht über die Bautätigkeit der Stadt New York an einem Stadtplan gegeben werden und eine große

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

jeder Art in Eisen u. Stahl 11

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungshandeisen.